



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Heilpädagogische Schule Uster

### Schuljahr 2023/2024



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Heilpädagogischen Schule Uster	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Förderplanungsprozess	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Begriffsklärung	<b>29</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>54</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber Behörden/Trägerschaft und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Heilpädagogische Schule Uster wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Heilpädagogische Schule Uster vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, falls diese aufgrund der Grösse der Schule im Rahmen der Evaluation durchgeführt werden können.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde bzw. Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Heilpädagogischen Schule Uster und der Schulbehörde/Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Evelyne Albrecht, Teamleitung

Zürich, 8. Juli 2024

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Heilpädagogischen Schule Uster wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Mitarbeitenden des Schulteam sorgen mit gemeinsamen Anlässen und Aktivitäten für eine respektvolle und tolerante Schulgemeinschaft. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern angemessene Partizipationsmöglichkeiten.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitarbeitenden arbeiten zur Förderung der Schülerinnen und Schüler engagiert zusammen. Die gemeinsame Bearbeitung von Themen der Unterrichtsentwicklung ist ausbaubar. Passende Kooperationsstrukturen sind eingerichtet.



## Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen fördern eine lernunterstützende Atmosphäre. Sie stellen den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lernangebote bereit. Diese sind klar strukturiert, ziel- und häufig handlungsorientiert ausgestaltet.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt umsichtig, wertschätzend und ressourcenorientiert. Die pädagogische Steuerung wird partizipativ gestaltet. Der Schulalltag ist zweckmässig organisiert, der Informationsaustausch verlässlich.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gut und begleiten sie aufmerksam. Einen hohen Stellenwert hat die Förderung der Selbständigkeit in lebenspraktischen Bereichen.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulprogramm enthält relevante Entwicklungsthemen. Eine systematische und kontinuierliche Bearbeitung und Auswertung von Vorhaben sowie eine nachhaltige Verankerung von Erreichtem ist wenig ersichtlich.



## Förderplanungsprozess

Der Förderplanungsprozess ist verbindlich umgesetzt. Die einzelnen Schritte sind in Bezug auf eine systematische Ziel- und Befähigungsorientierung unterschiedlich gut aufeinander abgestimmt und dokumentiert.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend über gesamtschulische Themen. Die Lehr- und Fachpersonen bieten ihnen bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten. Sie pflegen einen engen, schülerinnen- und schülerbezogenen Austausch.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen im Unterricht digitale Medien mehrheitlich gewinnbringend ein. Eine Auseinandersetzung im Schulteam zu deren lernförderlichen Nutzung sowie zur Präventionsarbeit steht derzeit nicht im Fokus.

# Kurzporträt der Heilpädagogischen Schule Uster

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	14
Unterstufe	3	22
Mittelstufe	2	15
Sekundarstufe und Sonderschulung 15plus	4	32
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Schulleitung		2
Leitung Betreuung		1
Lehrpersonen/Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		23
Therapeutinnen und Therapeuten		4
Pädagogische Mitarbeitende		17
Mitarbeitende Betreuung		3
Praktikantinnen und Praktikanten		8

Die Heilpädagogische Schule Uster (HPSU) ist eine Tages-sonderschule Typus C für Kinder und Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen und eine Schuleinheit der Primarschule Uster. Die Trägerschaft ist die Primarschulpflege Uster, bestehend aus neun Mitgliedern wobei drei davon den Ausschuss Sonderschulung bilden. Die Abteilungsleitung Bildung / Gesamtschulleitung steht allen Schulleitungen der Stadt Uster vor und leitet die Betreuung sowie die Sonderpädagogik. Die HPSU ist aktuell auf vier verschiedene Standorte verteilt. Seit August 2017 sind alle Primarklassen im Schulhaus Hasenbühl – Winikerstrasse untergebracht. Die Sekundarklassen sowie das Angebot 15plus befinden sich im Sekundarschulhaus Weidli. Die beiden Kindergärten Weidli und Heusser-Staub-Strasse liegen etwas ausserhalb der beiden Schulanlagen in zwei verschiedenen Wohnquartieren. Das Schulleitungsbüro und das Sekretariat der HPSU befinden sich in den beiden Schulhäusern Winikergerstrasse (Primar) und Weidli (Sekundar).

Die Schülerinnen und Schüler werden im Schulalltag von Klassenlehrpersonen (Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen), Fachlehrpersonen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Pädagogischen Mitarbeitenden, Therapiefachpersonen sowie Praktikantinnen und Praktikanten unterstützt und begleitet. Die Schulleitung ist aktuell in einem Pensum von 80 % respektive 50 % auf zwei Personen aufgeteilt. Eine langjährige Schulleitungsperson wird im Sommer 2024 pensioniert. Das Team für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung wird von einer Leitung Betreuung geführt. Zum Zeitpunkt der Evaluation ist die Personalsituation an der HPSU angespannt, da einige Stellen (SHP, Praktikantinnen/Praktikanten) noch nicht besetzt sind.

Die HPSU bietet interessierten Schulgemeinden im Bezirk ein B&U Angebot (Beratung & Unterstützung für die Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule ISR).

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Heilpädagogischen Schule Uster dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	30.01.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	01.04.2024
Evaluationsbesuch	10.06.2024 bis 12.06.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde/Trägerschaft	26.06.2024
Impuls-Workshop	11.09.2024

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 19.02.2024 und 18.04.2024 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	81 %
Rücklauf Eltern	62 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitem zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT INF04 = Eltern, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
2	Therapiebesuche
2	Besuche von Morgensitzungen
4	Pausen- und Mittagsbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

2	Interviews mit insgesamt	6	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	11	Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)
1	Interview mit	4	Therapeutinnen
2	Interviews mit insgesamt	9	pädagogischen Mitarbeitenden
1	Interview mit	1	Leitung Betreuung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde/Trägerschaft
1	Interview mit	1	Abteilungsleitung Bildung/Gesamtschulleitung

# Schulgemeinschaft



**Die Mitarbeitenden des Schulteam sorgen mit gemeinsamen Anlässen und Aktivitäten für eine respektvolle und tolerante Schulgemeinschaft. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern angemessene Partizipationsmöglichkeiten.**



- » Mit verschiedenen gemeinsamen Anlässen sowie klassenübergreifenden Projekten ermöglicht das Team den Schülerinnen und Schülern Gemeinschaftserfahrungen und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Teilweise bestehen Absprachen zu Regeln.
- » Die Mitarbeitenden pflegen eine offene und tolerante Grundhaltung im Umgang mit Vielfalt sowie mit den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schülern. Wiederkehrende Aktivitäten, teilweise auch in Kooperation mit der Regelschule, fördern ein wertschätzendes Miteinander.
- » Mit zahlreichen Wahlmöglichkeiten auf individueller Ebene sowie Ämtli in den Klassen und in der Betreuung geben die Mitarbeitenden den Schülerinnen und Schülern regelmässig die Möglichkeit ihren Schulalltag mitzugestalten und Mitverantwortung zu übernehmen.

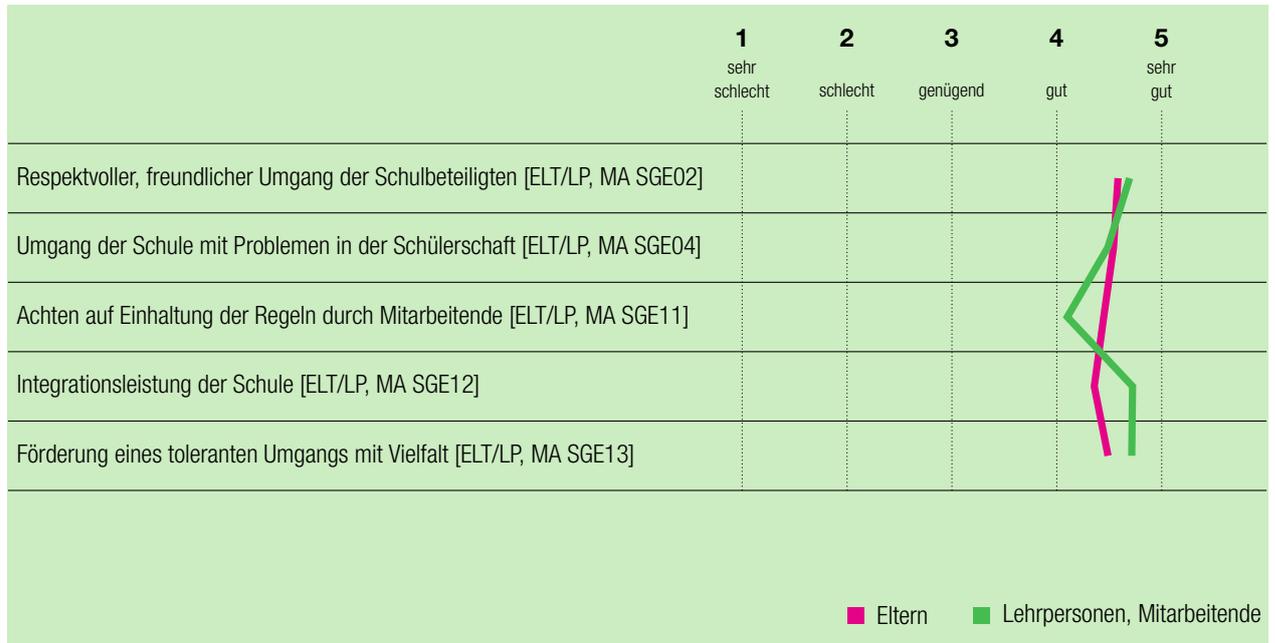


Mit gemeinsamen Projektwochen (z. B. Sassa), Wanderungen oder dem jährlich stattfindenden Herbstmarkt, schaffen die Mitarbeitenden für ihre Schülerinnen und Schüler Gelegenheiten sich zu begegnen und sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben. Das Turnen und in der Primarschule das Schwimmen finden klassenübergreifend jeweils in der Stufe statt. Regeln z. B. für das Mittagessen oder die Pausen sind gut visualisiert und auf der Sekundarstufe teilweise unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler erarbeitet. Die Betreuungsteams überprüfen die Regeln periodisch und passen diese wenn nötig an. Eine gemeinsame, standortübergreifende Auseinandersetzung mit Handlungsfragen beispielsweise in Bezug auf den Umgang mit Regeln ist vorgesehen. Die schulinterne Beratungsstelle «Herausforderndes Verhalten (HV) und Unterstützte Kommunikation (UK)», welche als Projekt in der Entwicklungsreflexion nachvollziehbar erläutert wird, sensibilisiert und unterstützt die Mitarbeitenden im Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern. In der schriftlichen Befragung bewerten fast alle Eltern die Items zum Wohlbefinden ihres Kindes an der Schule sowie zur Zufriedenheit mit dem Schulklima als gut oder sehr gut erfüllt (ELT SGE01, 90).

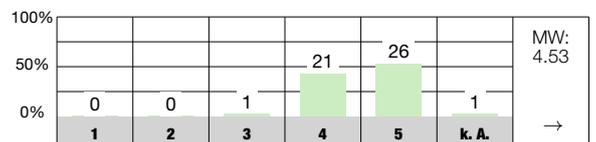
Das Thema Inklusion ist an der gesamten Primarschule Uster im Fokus und im Schulprogramm der HPSU verankert. Mit verschiedenen Projekten mit der Regelschule fördert die

Schule Begegnungen und ein tolerantes Miteinander gezielt. Auf der Primarstufe finden regelmässig die «Megapause» oder gemeinsame Projektwochen statt. Auf der Sekundarstufe gestalten die Schülerinnen und Schüler punktuell den Pausenkiosk und im Kindergarten werden ebenfalls Begegnungen mit den Nachbarkindergärten ermöglicht. Vereinzelt nehmen die Lehr- und Fachpersonen Themen von Diversität im Unterricht auf. Eine vertiefte und wiederkehrende Auseinandersetzung mit Aspekten von Vielfalt ist wenig gegeben.

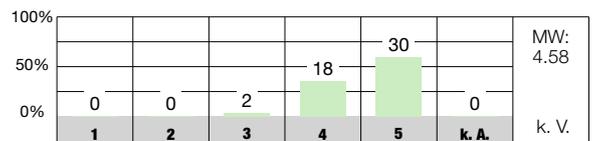
Die Mitarbeitenden schaffen im Schulalltag wiederkehrend Situationen, in welchen die Schülerinnen und Schüler ihren Möglichkeiten entsprechend wählen und mitbestimmen können. Dabei setzen sie Visualisierungen, respektive Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation (UK) in Form von Piktogrammen oder Kommunikationsbüchern geschickt ein. Im Rahmen von Ämtli im Schul- und Betreuungsalltag z. B. beim Mittagessen mit dem Tisch decken und Abräumen von Geschirr, übernehmen die Schülerinnen und Schüler Mitverantwortung für die Gemeinschaft. Auf der Sekundarstufe stehen die Ämtli teilweise in Zusammenhang mit der Berufswahl z. B. beim Wäsche waschen und Zusammenlegen der Wäsche. Die Schule verfügt über ein Konzept zur «SchülerInnenpartizipation», dieses ist im Schulalltag allerdings wenig handlungsleitend.



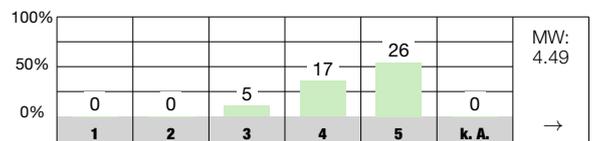
Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim. [ELT SGE01]



Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen. [ELT SGE02]



Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich... [ELT SGE90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten



**Die Lehr- und Fachpersonen fördern eine lernunterstützende Atmosphäre. Sie stellen den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lernangebote bereit. Diese sind klar strukturiert, ziel- und häufig handlungsorientiert ausgestaltet.**



- » Der Unterricht in den Klassen findet in einer angenehmen, vertrauens- und meist respektvollen Atmosphäre statt. Die Mitarbeitenden gehen aufmerksam auf spezifische Bedürfnisse oder Verhaltensweisen der einzelnen Schülerinnen und Schüler ein und fördern das Zusammenleben bzw. -arbeiten mit altersgerechten Massnahmen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gewährleisten mit vielfältigen Hilfsmitteln eine gute Strukturierung der Unterrichts- und Förderangebote. Sie verwenden anschauliche Materialien und stimmen die Methoden und Inhalte meist passend auf die anvisierten Ziele ab. Der «Lehrplan 21 an der HPSU» dient dabei punktuell als Orientierungshilfe.
- » In der Regel gelingt es den Lehrpersonen gut, die Schülerinnen und Schüler zu aktivieren und sie angemessen kognitiv herauszufordern. Mit vielen handlungsorientierten und projektartigen Unterrichtssettings ermöglichen sie ihnen wertvolle Lernerfahrungen auch ausserhalb des Klassenzimmers.



Die Mitarbeitenden gestalten ein lernförderliches Klima durch aufmerksame Präsenz und respektvolle Umgangsformen sowie mit verschiedenen Massnahmen wie z. B. altersgerechten Regeln oder Belohnungssystemen (Sterne, Smiley). Gut eingespielte Übergänge und Rückzugsmöglichkeiten für einzelne Schülerinnen und Schüler tragen dazu bei, dass der Unterricht in den Klassen häufig störungsarm stattfinden kann. Im besuchten Unterricht der Primarstufe ist die gezielte Förderung von Interaktionen unter den Schulkindern wenig beobachtbar. In der Sekundarstufe sind verschiedentlich Zusammenarbeitsformen ersichtlich (z. B. Partnerarbeit Dialoge lesen). In einzelnen Klassen finden zur Besprechung von Wünschen und Problemen der Klassenrat (u. a. mit einer «Positiv-Runde») oder Gesprächsrunden («Let's talk about...») regelmässig statt. In der Primarstufe werden verschiedentlich Gefühle aktiv anhand von Piktogrammen thematisiert. Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler fördern die Mitarbeitenden mit angemessenem Lob für erbrachte Leistungen. In herausfordernden Situationen können sie auf die interne Beratungsstelle «UK/HV» zurückgreifen. Eine Q-Gruppe befasst sich derzeit mit Möglichkeiten, die Stundenplanung zu optimieren, damit speziell für Schulkinder und Jugendliche im Autismusspektrum (ASS) weniger Situationswechsel stattfinden.

Die klare Strukturierung des Unterrichts sowie ritualisierte Abläufe (z. B. Morgenkreis, Bewegungssequenzen) helfen den Schülerinnen und Schülern zur Orientierung im Schulalltag. In allen Klassen gibt es Tages- bzw. Wochenpläne mit Piktogrammen und Fotos. Die einheitliche Verwendung

von UK-Hilfsmitteln (u. a. «Zipper», Kommunikationsbücher und Absprachen wie «Gebärden der Woche», «Grundwortschatz» begünstigen das Verstehen und Verstanden werden der Schülerinnen und Schüler auch bei Stufen- oder Personalwechseln. Die gut rhythmisierte, abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung unterstützt eine meist effektive Nutzung der Lernzeit (D1S2). Die Lehr- und Fachpersonen setzen vielfältige Anschauungs- und Übungsmaterialien ein, welche verschiedene Wahrnehmungskanäle oder Lernzugänge berücksichtigen. Sie richten die gewählten Inhalte und Methoden zumeist passend auf die deklarierten Ziele respektive Kompetenzen aus (D3S2). Der «Lehrplan 21 an der HPSU» wird dazu punktuell konsultiert. Die alternative Möglichkeit der Orientierung an den Befähigungsbereichen und den erweiterten Fachbereichen ist im Schulteam wenig präsent.

Die Aktivierung der Schülerinnen und Schüler gelingt in der Regel gut; hin und wieder ist zu beobachten, dass einzelne von ihnen mit wenig anregenden Materialien beschäftigt sind oder Aufgaben abarbeiten, welche sie kaum kognitiv herausfordern. Häufig bieten die Teams sowohl im Unterricht wie auch ausserhalb der Schulräume projektbezogene, handlungsorientierte und lebenspraktische Fördersequenzen an wie z. B. Projekt «Draussen lernen», Kunstprojekte, Einkaufen, Waldtage, Gartenarbeiten, Ausflüge und ÖV-Trainings und ab der Sekundarstufe Betriebsbesichtigungen, Arbeitseinsätze und Praxistage im Rahmen der Berufswahlvorbereitung.



**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gut und begleiten sie aufmerksam. Einen hohen Stellenwert hat die Förderung der Selbständigkeit in lebenspraktischen Bereichen.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen stellen den Schülerinnen und Schülern ein differenziertes Unterrichts- und Förderangebot bereit. Dieses ist bedarfsgerecht auf ihre unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ausgerichtet. Angepasste Arbeitsmaterialien, Hilfsmittel aus der UK sowie die Förderpläne sind zentrale Elemente zur Gewährleistung der individuellen Förderung.
- » Die Mitarbeitenden aller Fachbereiche begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam und gezielt in ihrer Entwicklung. Sie achten dabei auf eine altersentsprechende, individuelle Unterstützung, welche beispielsweise im Berufswahlprozess ausgeprägt erkennbar ist.
- » Die Förderung der Selbständigkeit sowie der Aufbau von personalen und lebenspraktischen Kompetenzen wird von den Lehr- und Fachpersonen auf allen Stufen als Schwerpunkt klar fokussiert und mit geeigneten Mitteln und Aufgaben unterstützt.

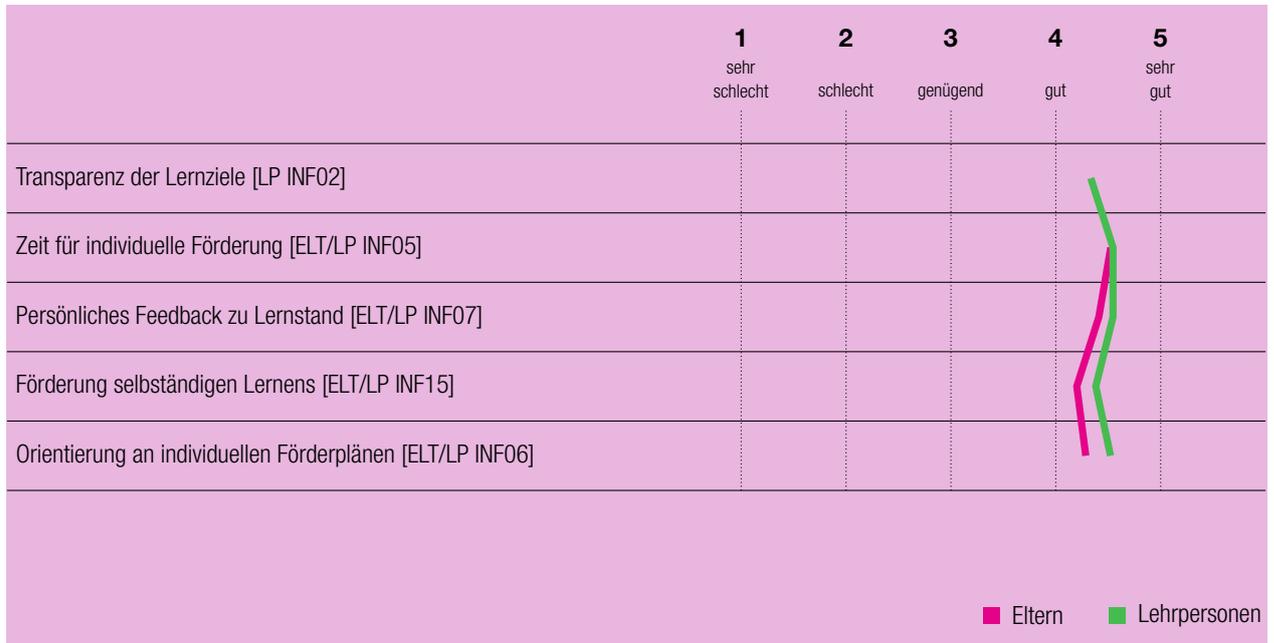


Die Lehr- und Fachpersonen stimmen die Förderung gut auf das individuelle Leistungsvermögen bzw. den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler sowie auf deren Förderziele ab. Letztere sind im Alltag präsent (z. B. im Arbeitsordner, auf dem Pult oder bei den Aufgaben der «Fächliarbeit»). In der Primarstufe setzen die Lehr- und Fachpersonen häufig UK-Hilfsmittel wie visualisierte Anleitungen, Strukturierungshilfen sowie zur Sprachförderung Kommunikationsbücher und teilweise Gebärden gezielt ein. Zunehmend werden diese Hilfsmittel auch auf der Sekundarstufe verwendet. Bezüglich «Lernen am gleichen Gegenstand» gibt es viele genannte Beispiele, wie etwa die Bewegungslandschaft im Sport, musische und handwerkliche Fächer oder Projekte, in denen gemeinsame Produkte entstehen (Planeten, Gemälde, Holzskulpturen). In den Unterrichtsbeobachtungen und aus Unterlagen sind zudem Aktivitäten rund ums Einkaufen und Kochen ersichtlich, bei denen ebenfalls alle Schülerinnen und Schüler mitwirken können. Sie erhalten dazu individuelle Lernmaterialien, welche unterschiedliche Aneignungsmöglichkeiten berücksichtigen (Realigngegenstände, Piktogramme, Arbeitsblätter).

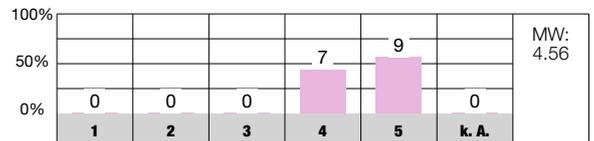
Die Begleitung der einzelnen Schülerinnen und Schüler im Unterricht erfolgt in den meisten Klassenteams gut eingespielt. Häufig sind drei bis vier Mitarbeitende anwesend, sodass die individuelle Unterstützung förderlich gewährleistet ist. Die Zuständigkeiten und Rollen sind geklärt, für gewisse Fördersequenzen übernehmen die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen oder pädagogische Mitarbeitende in Absprache mit den Lehrpersonen die Verantwortung (z. B.

Kochen, Spielrunden, ÖV-Training, Begleitung an Praxistage). Durch ihre Arbeit in der Betreuung können sie auch Beobachtungen aus diesen Settings nutzen und einbringen. In vielen Klassen werden Tagebücher oder Wochenjournale als Kommunikations- und Reflexionsmittel geführt und in der Sekundarstufe sind die Auswertungsgespräche nach Praxis- oder Schnuppereinsätzen ein zentrales Element der individuellen Begleitung im Berufswahlprozess.

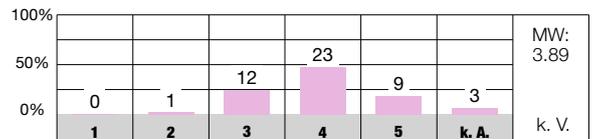
Die Förderung der grösstmöglichen Selbständigkeit hat in allen Stufen sowie in den Therapien und in der Betreuung einen hohen Stellenwert. Was im Kindergarten mit basalen Fertigkeiten wie z. B. sich an- und ausziehen geübt wird, mündet gegen Ende der Schulzeit ins Erkunden eines zukünftigen Arbeitsbereichs und das sich Zurechtfinden in der nachschulischen Anschlusslösung. Zur Unterstützung der entsprechenden Kompetenzen bieten die Lehr- und Fachpersonen vielfältige lebenspraktische Übungsfelder an. Dazu gehören u. a. auch handwerkliche Tätigkeiten und solche im Haushalt oder zur Freizeitgestaltung. Einige Lehr- und Fachpersonen setzen zur Unterstützung des selbständigen Arbeitens Elemente aus der TEACCH-Methode ein (Ablaufpläne, Arbeitskisten oder «Zuerst-Dann-Karten»). Hin und wieder fällt im besuchten Unterricht auf, dass den Schülerinnen und Schülern vorschnell geholfen wird und ihre Selbstwirksamkeitserfahrungen dadurch teilweise reduziert werden. Umgekehrt werden Erfolgserlebnisse wie z. B. die selbständige ÖV-Nutzung oder ein Lehrvertragsabschluss mit Stolz gefeiert.



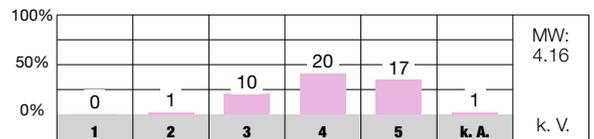
Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist. [LP, MA INF01]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT INF04]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT INF90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Förderplanungsprozess



**Der Förderplanungsprozess ist verbindlich umgesetzt. Die einzelnen Schritte sind in Bezug auf eine systematische Ziel- und Befähigungsorientierung unterschiedlich gut aufeinander abgestimmt und dokumentiert.**



- » Die definierten Abläufe und Instrumente unterstützen grundsätzlich die Umsetzung und Dokumentation des Förderplanungszyklus. Die Erfassung des Lern- und Entwicklungsstands der Schülerinnen und Schüler für die ziel- und befähigungsorientierte Förderplanung erfolgt wenig systematisch.
- » An den Schulischen Standortgesprächen können sich alle Beteiligten angemessen einbringen. Zentrale Gesprächsinhalte, die vereinbarten Förderschwerpunkte und weitere Abmachungen werden verlässlich festgehalten.
- » Die Lehrpersonen erstellen die Förderpläne gemäss den formalen Vorgaben der Schule und aktualisieren sie periodisch mit Beobachtungen. Die Formulierung von konkreten Förderzielen gelingt unterschiedlich gut.
- » Die bisherigen Schulberichte enthalten Aussagen zur Entwicklung und Förderung der Schülerinnen und Schüler in den ICF- und Fachbereichen; allerdings wird kaum auf die vereinbarten Förderziele Bezug genommen und deren Erreichungsgrad ist wenig ausgewiesen.

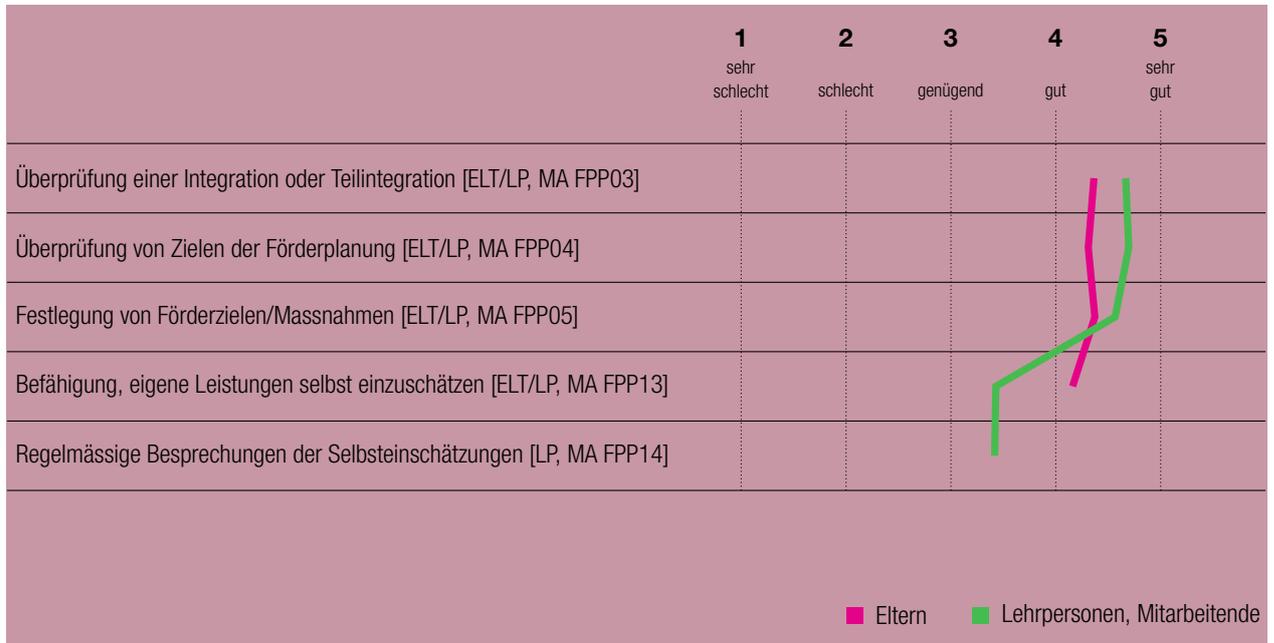


Zur Gestaltung und Dokumentation der Schritte im Förderplanungsprozesses sind verbindliche Abläufe und Vorlagen definiert. Den Förderbedarf ermitteln die Lehr- bzw. Fachpersonen vorwiegend anhand von Beobachtungen und dem interdisziplinären Austausch. Teilweise nutzen sie dazu auch Abklärungsberichte oder standardisierte Test- bzw. Beobachtungsverfahren. Die Erkenntnisse daraus sowie die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler – als Ausgangspunkt für die ziel- bzw. befähigungsorientierte Förderplanung – werden allerdings nicht systematisch festgehalten. Im Rahmen der Berufswahlvorbereitung geben häufig Berichte aus Schnupper- und Praxistagen Hinweise für die gezielte Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

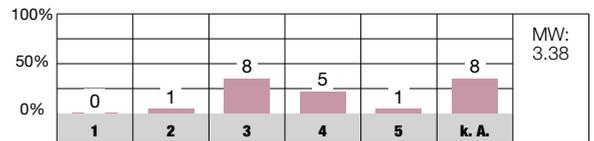
Die Lehrpersonen bereiten die Schulischen Standortgespräche (SSG) meist zusammen mit dem Klassenteam vor. Die Fachlehrpersonen und Therapeutinnen sind dabei teilweise involviert; in der Regel nehmen sie an den SSG teil oder bringen sich in schriftlicher Form ein. Der Einbezug der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler ist unterschiedlich gestaltet, teilweise erhalten die Eltern zur Vorbereitung das schuleigene Formular. An den Gesprächen achten die Lehrpersonen darauf, dass alle Beteiligten gehört werden. Die befragten Jugendlichen können über ihren Gesprächsbeitrag allerdings kaum Auskunft geben. Die SSG-Protokolle sind ausführlich verfasst; sie enthalten einen Rückblick auf die bisherigen Ziele, die gemeinsam besprochenen Förderschwerpunkte sowie weitere relevante Vereinbarungen.

Aus den eingesehenen Förderplänen geht hervor, dass es einigen Lehr- und Fachpersonen gut gelingt, aus den im SSG vereinbarten Schwerpunkten Förderziele zu formulieren, die klar zu erlangende Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler beinhalten. Mehrfach sind anstelle von konkretisierten Zielen hingegen Handlungen zur Umsetzung festgehalten (Vermischung mit Massnahmen) oder die Ziele sind unspezifisch formuliert (z. B. «Umgang mit Zahlen lernen»). Die Verlaufsdocumentation mittels periodischer Überprüfung der Zielerreichung ist aus den Förderplänen wenig ersichtlich; gemäss Interviewaussagen findet diese erst am Schluss des Schuljahres statt bevor die Schulberichte verfasst werden.

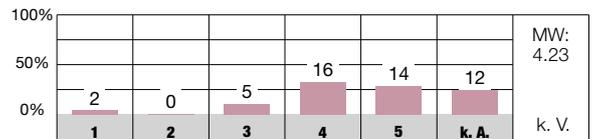
Die Mitarbeitenden halten Beobachtungen aus Fördersequenzen in unterschiedlicher Form und Ausführlichkeit fest. Viele Klassenteams nutzen eine vorstrukturierte Beobachtungsliste in Papierform. Periodisch werden förderzielrelevante Einträge in die Förderpläne übertragen. In den Schulberichten beschreiben die Lehrpersonen entlang der ICF- und Fachbereiche den Entwicklungsstand der Schülerinnen bzw. Schüler und führen aus, was im aktuellen Schuljahr behandelt und gefördert wurde. Die Berichte beinhalten hingegen kaum Aussagen zur Einschätzung der Zielerreichung in den vereinbarten individuellen Förderzielen. Dadurch fehlt ein zentrales Element eines nachvollziehbar beurteilenden Lernberichts. Die eingesehenen Therapieberichte enthalten spezifischere Aussagen zu Zielen und Verläufen. Die Schule ist derzeit dabei, die Form der Berichte anzupassen, u. a. um die Umsetzung des kantonalen Zeugnisreglements zu gewährleisten.



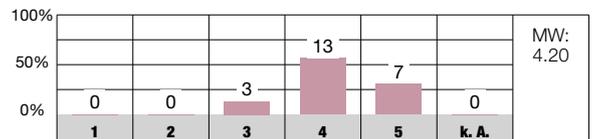
Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein. [LP, MA FPP02]



An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen. [ELT FPP07]



Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch. [LP, MA FPP11]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Lehrpersonen setzen im Unterricht digitale Medien mehrheitlich gewinnbringend ein. Eine Auseinandersetzung im Schulteam zu deren lernförderlichen Nutzung sowie zur Präventionsarbeit steht derzeit nicht im Fokus.**



- » Die Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern insbesondere auf der Sekundarstufe in bestimmten Unterrichtssequenzen die Möglichkeit, digitale Medien und Programme zu nutzen. Ebenfalls dienen verschiedene Anwendungen der Veranschaulichung von Lerninhalten oder zur Sprachförderung.
- » Das Schulteam befasst sich bislang kaum mit der lernunterstützenden, pädagogischen Nutzung von digitalen Medien bzw. der entsprechenden Unterrichtsentwicklung. Absprachen zum Kompetenzaufbau oder ein Erfahrungsaustausch zur Umsetzung des «Lehrplans 21 an der HPSU» finden nicht statt.
- » Bei Bedarf besprechen die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern oder mit den Eltern den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien. Präventive Aspekte zur verantwortungsvollen Anwendung von digitalen oder sozialen Medien werden punktuell thematisiert.

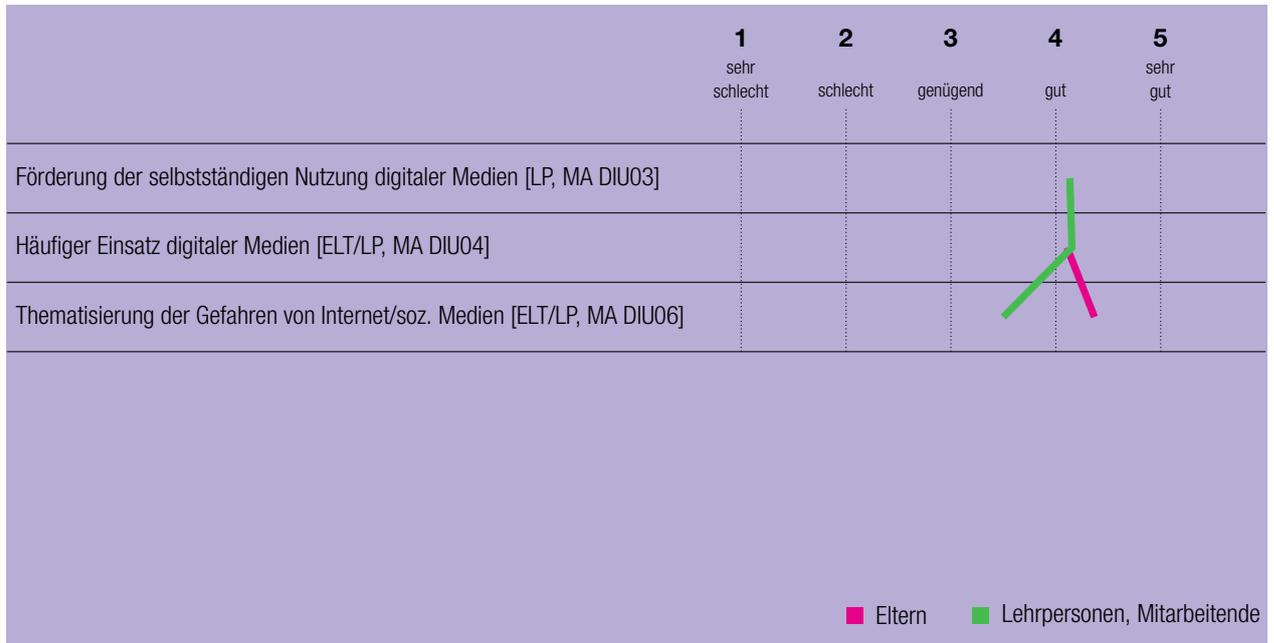


Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien und Lernprogramme bedacht ein. Im besuchten Unterricht und insbesondere aus den Interviews zeigt sich eine Palette von Anwendungen, welche vorwiegend zu Visualisierungszwecken dienen, wie etwa Bildbetrachtungen, einfache Erklärfilme, die Erstellung von Fotobüchern (z. B. aus dem Klassenlager). Auch Audioaufnahmen sowie Programme mit Sprachausgabe oder Diktierfunktion zur Lese- bzw. Schreibförderung können Schülerinnen und Schüler je nach Lernstand nutzen. Auf der Sekundarstufe erstellen die leistungsstärkeren Jugendlichen einfache Präsentationen zu Themen im «Sachunterricht» sowie Unterlagen für den Berufsfindungs- bzw. Bewerbungsprozess. Teilweise dürfen sie das Tablet oder den Laptop auch selbständig holen und in entsprechenden Sequenzen damit arbeiten oder etwas recherchieren. Alle Klassen verfügen über ein Klassentablet, auf welchem u. a. die von der Schule gewählte Kommunikationssoftware installiert ist. In verschiedenen besuchten Sequenzen in der Kindergarten- und Primarstufe wählen die Schulkinder mit dem Tablet den Znüni oder Lieder für den Morgenkreis aus. Einige Lehrpersonen berichten, dass sie das Tablet den Schülerinnen und Schülern hauptsächlich für Lernspiele in Entspannungs- oder Pausensequenzen anbieten. Insgesamt liegt im Einsatz von digitalen Medien und Geräten noch Potenzial, beispielsweise indem diese als Möglichkeit für alternative Lernzugänge oder Kommunikationskanäle geprüft und gezielt angeboten werden.

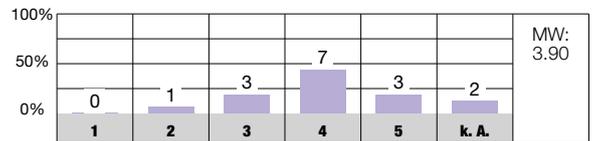
Die Schule hat im «Lehrplan 21 an der HPSU» einige Kompetenzen im Bereich Medien und Informatik festgehalten

und in der schriftlichen Befragung schätzen knapp zwei Drittel der Lehrpersonen das Item «An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht» mit gut oder sehr gut erfüllt ein (LP F DIU01). Im Rahmen der externen Evaluation wird hingegen deutlich, dass eine Auseinandersetzung im Sinne einer gemeinsamen Unterrichtsentwicklung nicht im Fokus der Schule steht. Entsprechend gibt es keine grundlegenden Absprachen zum Kompetenzaufbau in den einzelnen Stufen oder ein Diskurs darüber, wozu die Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich befähigt werden sollen.

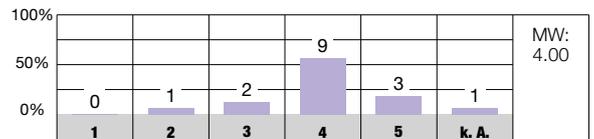
Ähnlich verhält es sich in Bezug auf die Präventionsarbeit oder die Stärkung von überfachlichen Kompetenzen der Medienbildung. Nur etwa ein Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt mit gut erfüllt ein, dass die Schule im Bereich der ICT gezielt präventiv arbeitet (LP F DIU08). Es werden eher Vorsichtsmassnahmen umgesetzt; beispielsweise hat die Schule Regeln zur Verwendung von Handys festgelegt und einige Lehrpersonen berichten, dass sie bestimmte Apps auf den Klassentablets sperren. Punktuell thematisieren die Lehrpersonen insbesondere auf der Sekundarstufe den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen oder sozialen Medien. Und sie reagieren unmittelbar bei Vorkommnissen – wie z. B. dem inadäquaten Verhalten von Jugendlichen in Chats oder betreffend das unerlaubte Verwenden von digitalem Bildmaterial. Verschiedentlich ist der Medienkonsum und das Suchtpotenzial auch Inhalt von Elterngesprächen.



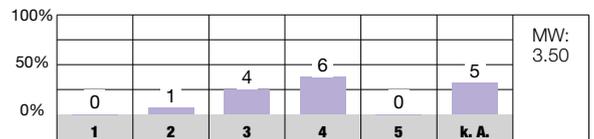
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP, MA DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP, MA DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP, MA DIU08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Mitarbeitenden arbeiten zur Förderung der Schülerinnen und Schüler engagiert zusammen. Die gemeinsame Bearbeitung von Themen der Unterrichtsentwicklung ist ausbaubar. Passende Kooperationsstrukturen sind eingerichtet.**



- » Der Austausch zur schülerinnen- und schülerbezogenen Zusammenarbeit findet in Sitzungsgefässen sowie oft in täglichen bilateralen Gesprächen gewinnbringend statt. Die Durchführung der Klassenteamsitzung ist den Lehrpersonen überlassen und wird unterschiedlich ausgestaltet.
- » Das Schulteam arbeitet in Qualitätsgruppen an Themen zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. In einzelnen Bereichen resultieren daraus gesamtschulische Abmachungen. Eine stufenübergreifende Kooperation zur Entwicklung gemeinsamer Kompetenzen und Standards ist nur ansatzweise gegeben.
- » Die Kooperationsgefässe sind auf die Begebenheiten in den schulhausinternen und -übergreifenden Bereichen ausgerichtet. Die Sitzungen werden effizient genutzt und in der Regel nachvollziehbar protokolliert.
- » Das Team reflektiert punktuell die Zusammenarbeit an Sitzungen oder bilateral. Dabei steht die Kooperation im Unterricht oder in der Betreuung zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler im Fokus. Ein systematisches Vorgehen ist dabei wenig erkennbar.



In den meisten Klassen arbeiten die Teammitglieder mit hohem Engagement und unterstützend zur Förderung der Schülerinnen und Schüler zusammen. Teilweise findet ein enger, interdisziplinärer Austausch statt; oft täglich oder regelmässig an Klassenteamkonferenzen. Die Ausgestaltung der Sitzungen ist allerdings lehrpersonen- bzw. klassenabhängig unterschiedlich, was die Frequenz und Inhalte betreffen; Vorgaben dazu bestehen kaum. In den meisten Klassen halten die Mitarbeitenden Beobachtungen in einem gemeinsamen Dokument vorwiegend handschriftlich fest, was die Einsicht für andere Mitarbeitende (z. B. Therapie) erschwert. In einigen Klassenteams werden die Beobachtungen wöchentlich besprochen. Für Fallbesprechungen steht mit der «Intervision» ein geeignetes Gefäss zur Verfügung; dieses wird allerdings laut Interviewaussagen wenig genutzt.

In verschiedenen Q-Gruppen arbeiten Mitglieder des Schulteam engagiert zu pädagogischen Themen (UK/HV und «Stundenplan Bereinigung»/ASS), wie auch an organisatorischen Projekten (Datenmigration) zusammen. Dabei nutzt die Schule die fachlichen Ressourcen und individuellen Interessen der Mitglieder gezielt. Teilweise entstehen daraus Vereinbarungen, wie etwa der Einsatz von UK-Hilfsmitteln («Zipper»). Grundsätzlich ist die Bereitschaft der Mitarbeitenden zur Zusammenarbeit hoch. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung (LP, MA ZIS 02). Einzelne Lehrpersonen bereiten punktuell den Unterricht gemeinsam vor. Der Austausch und die Kooperation über die Klassen und Stufen hinweg sowie im Gesamtteam ist allerdings ausbau-

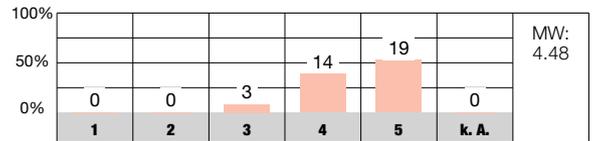
bar. Das Potenzial eines «good practice-Austauschs» zur gemeinsamen Vorstellung und Entwicklung von Unterrichtsqualität wird wenig genutzt.

Die Sitzungsgefässe für die standortbezogene wie auch für die übergreifende Zusammenarbeit sind zweckmässig eingerichtet und werden laut Interviewaussagen meist zielorientiert geleitet. Eingesehene Protokolle sind gut strukturiert und meist nachvollziehbar gestaltet. An der täglichen Morgenrunde, an welcher sich die am jeweiligen Standort anwesenden Mitarbeitenden treffen, werden organisatorische Belange besprochen. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Mitarbeitenden die effiziente Nutzung der Gefässe mit gut oder sehr gut erfüllt (LP, MA ZIS15). Neben dem Delegieren von Themenbereichen (Betreuung, «UK/HV») nutzt das Schulteam individuelle Ressourcen und Know-how von Mitarbeitenden gezielt, beispielsweise in der Übernahme von Aufgaben z. B. Gestaltung von Freizeitangeboten oder der Planung des Klassenlagers.

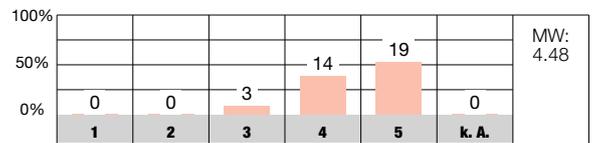
Im Schulalltag halten die Mitarbeitenden situativ und wenig strukturiert Rückschau auf ihre Zusammenarbeit. Punktuell ist die Kooperationspraxis auch an Sitzungen oder Interventionen Thema. Dabei stehen meist die aufgabenbezogene Reflexion der Zusammenarbeit und aktuelle Vorkommnisse im Fokus. Kriterien dazu sind nicht vorgegeben. Knapp zwei Drittel der schriftlich befragten Mitarbeitenden sind der Ansicht, sie nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung der Zusammenarbeit (LP, MA ZIS17).



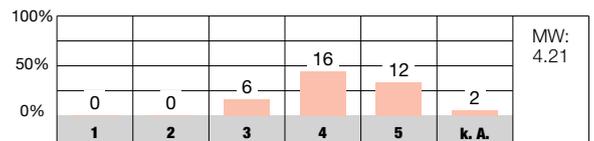
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP, MA ZIS02]



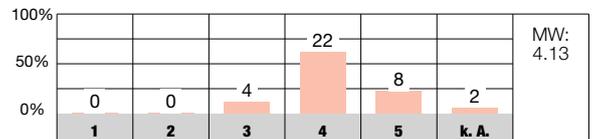
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei. [LP, MA ZIS06]



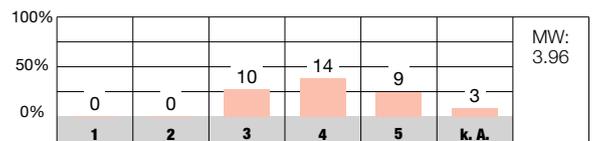
An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP, MA ZIS07]



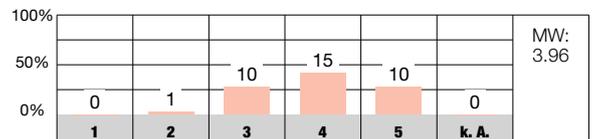
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt. [LP, MA ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP, MA ZIS17]



Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte. [LP, MA ZIS18]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt umsichtig, wertschätzend und ressourcenorientiert. Die pädagogische Steuerung wird partizipativ gestaltet. Der Schulalltag ist zweckmässig organisiert, der Informationsaustausch verlässlich.**



- » Die personelle Führung ist von Wohlwollen, Unterstützung und hoher Präsenz der Schulleitungspersonen geprägt. Mitarbeitendengespräche sind ziel- und ressourcenorientiert gestaltet und stellen die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden ins Zentrum.
- » Die pädagogische Steuerung erfolgt zurückhaltend und Entwicklungsabsichten geraten teilweise in Verzug. Einzelne Verantwortungsbereiche sind gewinnbringend im Sinne von «Shared Leadership» an Mitarbeitende delegiert.
- » Aufgaben, Kompetenzen sowie Zuständigkeiten der Schulführung und Mitarbeitenden auf strategischer und operativer Ebene sind klar geregelt und unterstützen eine effiziente Aufgabenerfüllung.
- » Im Alltag stellt die Schulleitung eine niederschwellige Erreichbarkeit sicher. Die Kommunikation nach innen und aussen ist transparent und zuverlässig gestaltet. Anliegen von Mitarbeitenden und Eltern erfahren eine zeitnahe und lösungsorientierte Bearbeitung.



Die Personalführung zeichnet sich durch Unterstützung und aufmerksame Präsenz der Leitungspersonen aus. Für die Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) stehen geeignete Unterlagen der Schule Uster zur Verfügung, welche ein strukturiertes Vorgehen ermöglichen. In den Gesprächen liegt der Fokus auf individuellen Ressourcen der Mitarbeitenden sowie deren professionellen wie auch persönlichen Entwicklung. Die Schulleitung holt an den MAB regelmässig Feedback zur eigenen Arbeit ein. Auf Unsicherheiten im Schulteam wie beispielsweise aktuell in Bezug auf den bevorstehenden Schulleitungswechsel oder die angespannte Personalsituation reagiert die Schulführung, umsichtig, kommuniziert transparent und sucht aktiv den Dialog. Für die Einführung von neuen Mitarbeitenden besteht eine Checkliste. In den Interviews werden vor allem die aufmerksame Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen sowie Weiterbildungen im Einführungsprozess positiv hervorgehoben.

Einzelne Verantwortungsbereiche wie beispielsweise die Betreuungsangebote sowie die Beratungsstelle «JK/HV» sind im Sinne von «geteilter Führung - Shared Leadership» gewinnbringend an Mitarbeitende delegiert. Diese übernehmen in der pädagogischen Steuerung und Entwicklung eine zentrale Rolle. Im Bereich UK gelingen dadurch eine verbindliche Umsetzung von Vereinbarungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung gut. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Mitarbeitenden gut oder sehr gut in die pädagogische Entwicklung einbezogen (LP, MA SFÜ07). Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung der ganzen Schule ist aktuell wenig sichtbar. Eine stufenübergreifende Entwicklung in diese Richtung steht jedoch klar als länger-

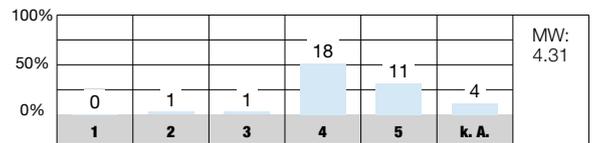
fristiges Ziel im Fokus des neu zusammengesetzten Leitungsteams.

Zuständigkeiten und Kompetenzen sind auf städtischer Ebene mit einem Funktionendiagramm transparent geklärt. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen der Behörden (z. B. Bildung und Finanzen) wird als äusserst konstruktiv sowie unterstützend wahrgenommen und ermöglicht eine effiziente Aufgabenausführung. Auf Schulebene sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Leitungspersonen grundsätzlich geregelt, laut Interviewaussagen kommt es vereinzelt zu Unklarheiten bezüglich Zuständigkeit. Die Leitungspersonen pflegen einen vorausschauenden Umgang mit personellen Ausfällen, beispielsweise mit dem neu eingeführten «Springersystem» oder dem durchdachten Personaleinsatz in der Betreuung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Autismus Spektrum.

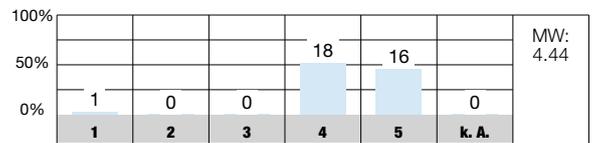
Eine verlässliche Erreichbarkeit der Schulführung ist u. a. durch eine Kultur der offenen Tür gut gewährleistet. Die Mitarbeitenden schätzen, dass die Schulleitungspersonen in Pausen sowie auch an Aussenstandorten präsent sind. Die Kommunikation beispielsweise von Führungsentscheidungen oder zu personellen Wechseln erfolgt nach innen und aussen meist in schriftlicher Form transparent und nachvollziehbar. Die Schulführung pflegt einen konstruktiven Austausch mit den Regelschulen, Anschlussinstitutionen sowie externen Stellen. Fast alle Mitarbeitenden und die meisten Eltern sind laut der schriftlichen Befragung zufrieden oder sehr zufrieden mit Führung der Schule (ELT/LP, MA SFÜ90).



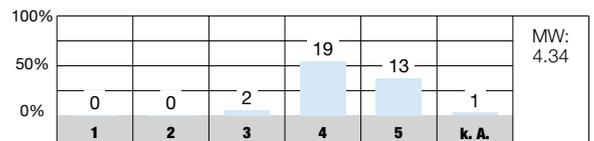
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP, MA SFÜ01]



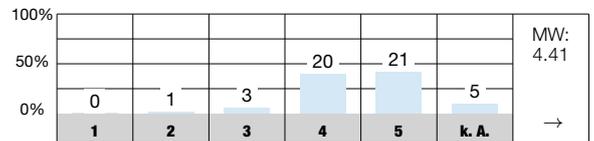
In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt. [LP, MA SFÜ02]



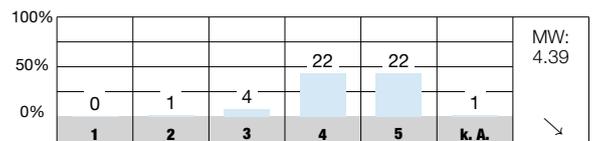
Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP, MA SFÜ07]



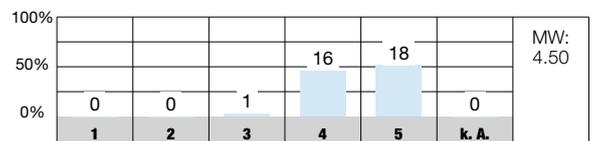
Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT SFÜ16]



Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich... [ELT SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich... [LP, MA SFÜ90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulprogramm enthält relevante Entwicklungsthemen. Eine systematische und kontinuierliche Bearbeitung und Auswertung von Vorhaben sowie eine nachhaltige Verankerung von Erreichtem ist wenig ersichtlich.**



- » Das «Schulprogramm 2020-2024» sowie die «Anpassungen/Ergänzungen 2021» führen verschiedene bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte und Ziele auf. Allerdings ist das Schulprogramm dem Schulteam wenig bekannt.
- » Die Entwicklungsvorhaben werden wenig systematisch entlang des Qualitätszyklus bearbeitet und unterstützende Instrumente kaum eingesetzt. Interne wie externe Weiterbildungen richtet die Schule gut auf die Schwerpunkte aus.
- » Die Auswertung der laufenden Projekte geschieht vorwiegend mündlich an Sitzungen oder Schulentwicklungstagen. Kollegiale Hospitationen finden regelmässig statt; das Potenzial, Erkenntnisse daraus in die Unterrichtsentwicklung einfließen zu lassen, nutzt die Schule kaum.
- » Ergebnisse aus der Entwicklungsarbeit fliessen oft in Konzepte ein; diese sind im Schulalltag allerdings wenig präsent und handlungsleitend. Einzelne Errungenschaften aus Projekten sind in der Praxis erkennbar implementiert.



Im «Schulprogramm 2020-2024» hält die Schule bedeutende Schwerpunkte fest. Diese orientieren sich an übergeordnete Vorgaben sowie auch schuleigenen Bedürfnissen. Aufgrund von Resultaten aus der Mitarbeitendenbefragung der Schulen Uster entstand das Dokument «Anpassungen/Ergänzungen Schulprogramm 2021»; dieses beinhaltet konkrete Ziele für einzelne Bereiche. Diese sowie die Themen aus dem Schulprogramm sind den Mitarbeitenden allerdings wenig präsent. Eine Unterscheidung zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen ist nicht ausgewiesen.

Zur Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben nutzen die Q-Gruppen «Projektaufträge», welche mehrheitlich die relevanten Elemente des Qualitätskreislaufes (Ist-Zustand, Ziele, Planung und Meilensteine, Evaluation sowie Verantwortlichkeiten) abbilden. Die eingesehenen Beispiele sind allerdings unterschiedlich differenziert und aussagekräftig ausgefüllt. Festgelegte Ziele sind oft nicht SMART und wenig wirkungsorientiert formuliert, eine längerfristige Planung mit entsprechenden Massnahmen sowie definierte Evaluationsformen sind selten explizit ausgewiesen. Weiterbildungen z. B. zu ASS oder UK sind gut auf die Entwicklungsziele der Schule abgestimmt und wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der pädagogischen Arbeit. Dabei werden gezielt internes Know-how, wie auch externe Unterstützung einbezogen.

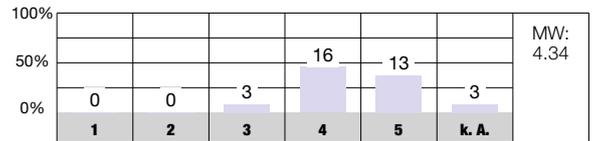
An Schulkonferenzen oder Schulentwicklungstagen (SET) präsentieren die verschiedenen Q-Gruppen den aktuellen

Stand des Projekts dem Gesamtteam. Die Auswertung der Entwicklungsvorhaben geschieht vorwiegend mündlich und wenig systematisch. In der schriftlichen Befragung beurteilt knapp die Hälfte der Mitarbeitenden die beiden Items zur systematischen Überprüfung der Zielerreichung mit gut oder sehr gut erfüllt, wobei sich jeweils etwa ein Drittel der Befragten der Antwort enthält (LP, MA SUE07, 08). Im Rahmen der Berufswahlvorbereitung holt die Schule regelmässig Feedback von den Anschlussinstitutionen ein und zieht punktuell daraus Konsequenzen für die weitere Entwicklung. Kollegiale Hospitationen finden einmal jährlich statt. Das Potenzial, gesammelte Erkenntnisse daraus zur Weiterentwicklung der gemeinsamen pädagogischen Praxis zu verwenden, wird wenig genutzt.

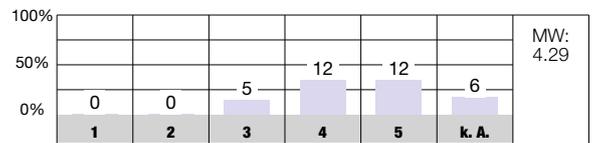
Zu verschiedenen Bereichen (Kommunikation, «SchülerInnenpartizipation», Gewaltprävention) bestehen auf übergeordneter wie auch auf Schulebene teils umfangreiche Konzepte. Diese sind unterschiedlich aussagekräftig und weisen zum Teil thematische Überschneidungen auf. Im Schulalltag sind nur einzelne präsent und handlungsleitend. Aktuell überarbeitet die Schule verschiedene Konzepte, mit dem Ziel ein Gesamtkonzept zu erstellen. Pädagogische Vereinbarungen (Regeln beim Mittagessen oder der Einsatz von UK-Hilfsmitteln wie Gebärden oder «Zipper») werden im Schulalltag verbindlich umgesetzt und durch regelmässiges Thematisieren an Sitzungen sowie internen Weiterbildungen präsent gehalten.



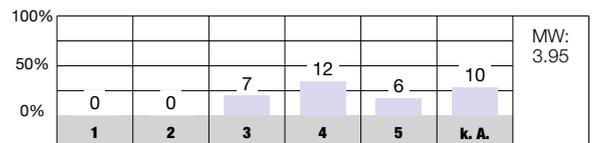
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll. [LP, MA SUE01]



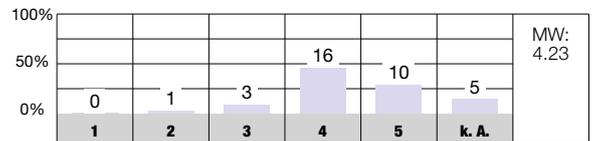
Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP, MA SUE02]



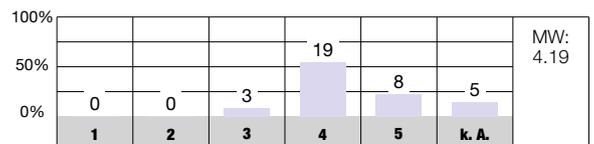
Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP, MA SUE07]



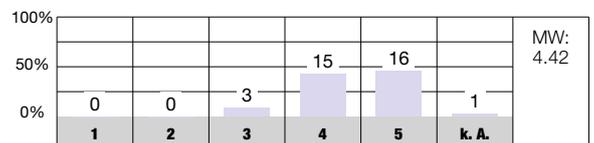
Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend. [LP, MA SUE13]



An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP, MA SUE14]



Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich. [LP, MA SUE15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule informiert die Eltern umfassend über gesamtschulische Themen. Die Lehr- und Fachpersonen bieten ihnen bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten. Sie pflegen einen engen, schülerinnen- und schülerbezogenen Austausch.**



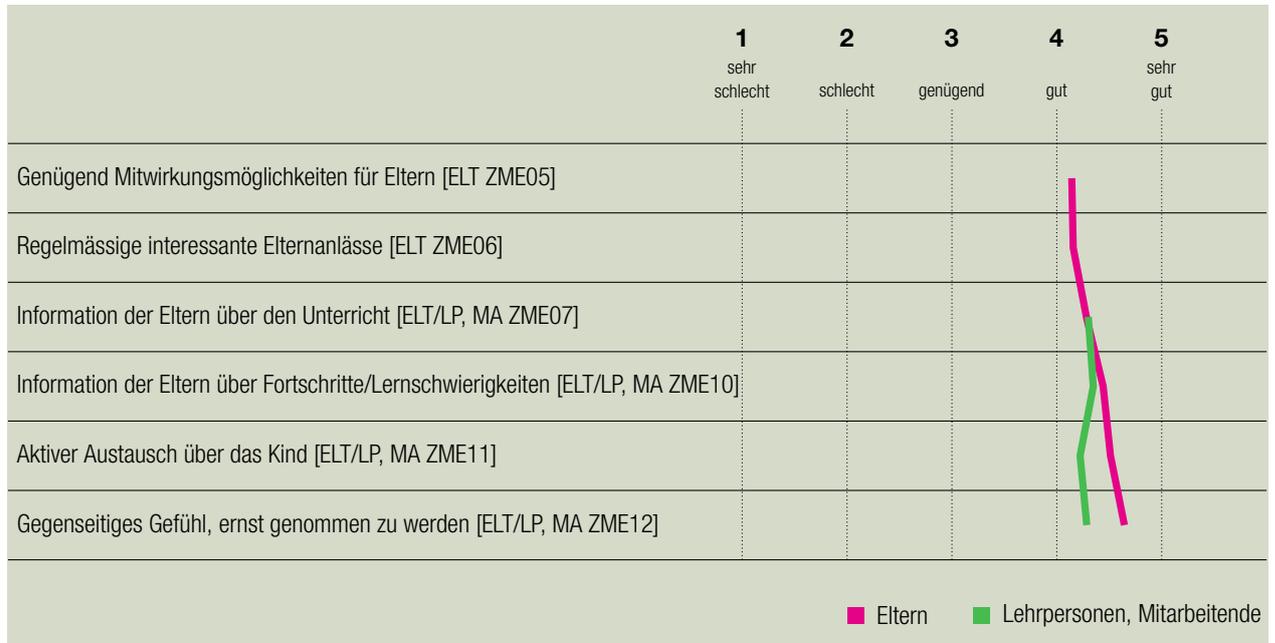
- » Die Schule informiert die Eltern regelmässig und transparent über wichtige Themen die Stufen oder die gesamte Schule betreffend. Die Eltern haben monatlich die Möglichkeit Einblick in den Alltag der Schule zu erhalten. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist nicht eingerichtet; es bestehen Absichten die Eltern stärker einzubinden.
- » Die Mitarbeitenden gestalten den schülerinnen- bzw. schülerbezogenen Austausch mit den Eltern wertschätzend, unterstützend und proaktiv. Sie informieren die Eltern verlässlich über die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, Aktivitäten und teilweise über Unterrichtsinhalte auf Klassenebene. Dazu nutzen sie mehrheitlich eine elektronische Plattform. Zusätzlich bieten sie weitere individuelle Kontakt- und Austauschmöglichkeiten unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse der Erziehungsberechtigten.



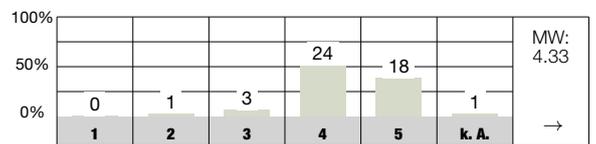
Die Schulleitung informiert die Eltern zuverlässig über Organisatorisches oder personelle Belange. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Eltern das Item «Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert» mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT ZME01). Monatlich findet an allen Schulen der Stadt Uster ein Tag der offenen Tür statt. Die Eltern haben dabei die Möglichkeit Einblick in den Schulalltag zu gewinnen. Elternabende finden regelmässig statt, insbesondere auch zum Thema Berufswahlvorbereitung. In Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter organisiert die HPSU Informationsveranstaltungen zu Themen wie beispielsweise Umgang mit herausforderndem Verhalten oder den Rechten von Menschen mit Beeinträchtigung (UN-BRK). Aktuell ist ein Elternteil als Vertretung der HPSU Mitglied im Elternrat des Regelschulhauses Hasenbühl. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung in Form eines Elternforums oder -rates ist an der Schule nicht etabliert. Es bestehen Absichten der Schule eine solche in den nächsten Jahren aufzubauen und die Eltern stärker miteinzubeziehen.

Mit Quintalsbriefen informieren die Lehr- und Fachpersonen die Eltern zuverlässig zu Themen des Unterrichts, Terminen und Aktivitäten. Diese sind lehrpersonenabhängig unterschiedlich gestaltet. Für den regelmässigen Austausch nutzen die Mitarbeitenden des Schulteam vorwiegend eine gemeinsame, elektronische Kommunikationsplattform. Zudem bieten sie weitere Kommunikationskanäle, wie Te-

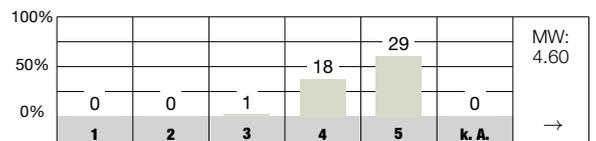
lefon, Mail oder Kontaktheft an und berücksichtigen die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Familien. Fast alle Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen von der Schule wie auch von den Lehr- und Fachpersonen ernstgenommen (ELT ZME04, 12). Ein regelmässiger Dialog über die Förderung und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler mit den Eltern findet über die SSG oder bei Bedarf an zusätzlichen Gesprächen statt. Dabei ist es den Lehr- und Fachpersonen ein Anliegen die Eltern bedarfsgerecht einzubinden und zu unterstützen. Ab der Sekundarstufe werden die Eltern aktiv in den Berufswahlprozesse einbezogen von vom Schulteam umsichtig begleitet. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Eltern das Item «Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten» mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT ZME12). Den Austausch über den Schulalltag sowie Erlebtes zuhause zwischen Kind, Eltern und Fachpersonen unterstützen die Mitarbeitenden gezielt mit Tagebüchern in digitaler oder analoger Form (Fotos, Videos, Textnachrichten). Bei Ausflügen oder Schnupperwochen informieren einzelne Lehrpersonen die Eltern mit Piktogrammen über den Ablauf oder den Menüplan, damit sie diesen mit ihren Kindern zu Hause vorbesprechen können. Fast alle der schriftlich befragten Eltern beurteilen das Item «Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind» mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT ZME11, Liniendiagramm).



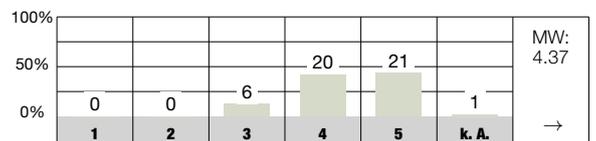
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert. [ELT ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT ZME08]



Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.). [ELT ZME13]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tageschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

- » Evelyne Albrecht
- » Claudia Bleuler
- » Vivane Müller

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Thorsten Breyer (Schulleitung)
- » Kurt Hemmann (Schulleitung)
- » Roman Eugster (Leitung Betreuung)
- » Patricia Bernet (Präsidium Primarschulpflege)
- » Janina Guyer (Primarschulpflege)
- » Ruth Ebinger (Primarschulpflege)
- » Markus Zollinger (Abteilungsleiter Bildung / Gesamtschulleitung)

# Anhang

## Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Klassen- und Fachlehrpersonen
- Fachpersonen: Therapeutinnen und Therapeuten, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen
- Mitarbeitende: Sammelbegriff für alle Mitarbeitenden
- Fachbereiche: Unterricht, Therapie, Betreuung
- Sekundarstufe: Sekundarstufe inkl. Sonderschulung 15plus

Folgende Abkürzungen der Förderansätze werden im Bericht verwendet:

### **Unterstützte Kommunikation (UK)**

Gebärden im Zusammenhang mit der realen Tätigkeit oder dem Objekt bzw. Wort Talker, Elektronische Kommunikationsmittel

### **TEACCH**

Treatment and Education of Autistic and Communication handicapped Children: Förderung durch Strukturierung und Visualisierung

### **ICF**

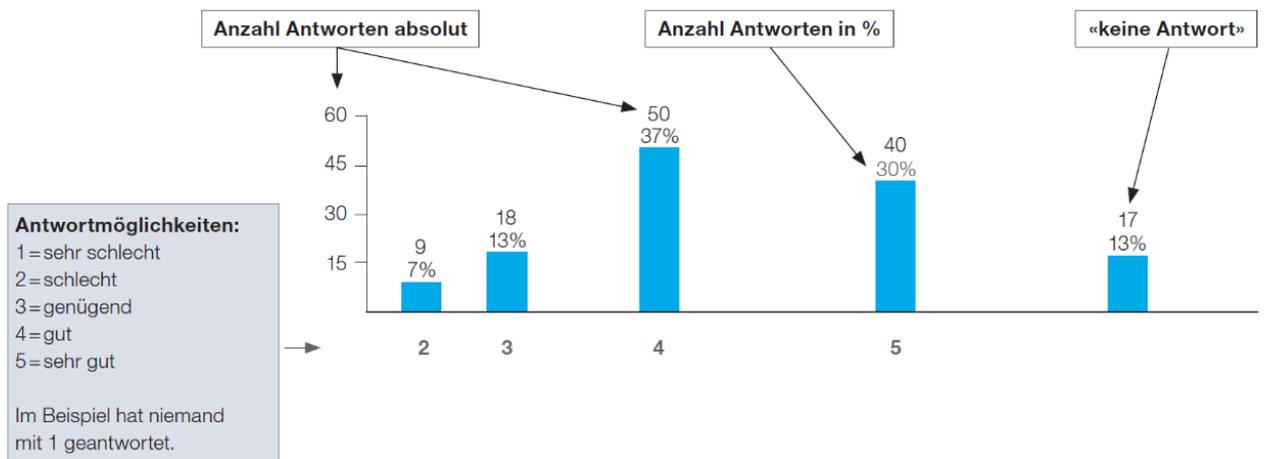
International Classification of Funktioning, Disability and Health (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit)

### **ASS**

Autismus-Spektrum-Störung

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
MA Mitarbeitende  
F Personen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess

### Qualitätsprofil Sonderschulen

SGE Schulgemeinschaft  
GUF Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten  
INF Individuelle Förderung  
FPP Förderplanungsprozess  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Sonderschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWW Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Heilpädagogische Schule Uster, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 51**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim.			2	96%	4.53 →
ELT SGE02	Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			1	96%	4.58 k. V.
ELT SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			1	74%	4.54 ↗
ELT SGE07	Das Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	82%	4.43 k. V.
ELT SGE10	An dieser Schule/in diesem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			2	88%	4.37 k. V.
ELT SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule/in diesem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			4	81%	4.45 k. V.
ELT SGE12	Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	86%	4.36 →



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SGE13	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>48%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	20	42%	5	23	48%	6	3	6%	3	90%	4.49	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	4%																				
4	20	42%																				
5	23	48%																				
6	3	6%																				
ELT SGE16	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>40%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	20	42%	5	19	40%	6	9	19%	3	81%	4.49	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	20	42%																				
5	19	40%																				
6	9	19%																				

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
ELT SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26</td><td>54%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	17	35%	5	26	54%	3	90%	4.49	→
Rating	Count	Percentage																	
3	5	10%																	
4	17	35%																	
5	26	54%																	

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten																			
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
ELT GUF01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>51%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	21	45%	5	24	51%	4	96%	4.49	→
Rating	Count	Percentage																	
3	2	4%																	
4	21	45%																	
5	24	51%																	
ELT GUF02	Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26</td><td>54%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	20	42%	5	26	54%	3	96%	4.52	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	2	4%																	
4	20	42%																	
5	26	54%																	

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF03	Die Lehr- und Fachpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	94%	4.56	k. V.
ELT GUF07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen.			1	86%	4.53	→
ELT GUF08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt.			1	92%	4.57	k. V.
ELT GUF10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			2	82%	4.23	k. V.
ELT GUF15	Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant.			5	74%	4.21	k. V.

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			3	67%	3.89	k. V.
ELT INF05	Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich oft Zeit, um mein Kind gezielt individuell zu unterstützen.			2	86%	4.52	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF06	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meinem Kind an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			3	88%	4.29	→
ELT INF07	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meinem Kind, was es gut kann und wie es sich verbessern könnte.			3	81%	4.41	→
ELT INF15	Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln meinem Kind, wie es selbständig lernen kann.			3	73%	4.20	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	76%	4.16	k. V.

Förderplanungsprozess							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP03	An den Standortgesprächen wird regelmässig geprüft, ob eine Integration oder eine Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			3	69%	4.36	k. V.

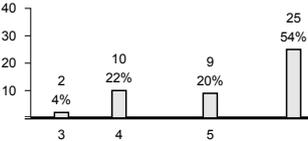


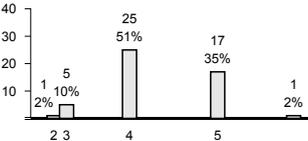
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP04	An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			2	86%	4.31	↘
ELT FPP05	An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			3	90%	4.37	k. V.
ELT FPP06	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und abgegeben.			2	98%	4.54	→
ELT FPP07	An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen.			2	61%	4.23	k. V.
ELT FPP08	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.			3	58%	4.21	→
ELT FPP13	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selbst einzuschätzen.			6	56%	4.16	→

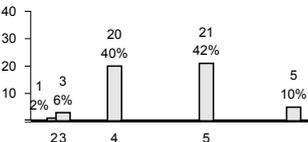
## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	60%	4.11	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		5	41%	4.37	k. V.

<b>Unterricht – Gesamtzufriedenheit</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...		2	86%	4.26	→

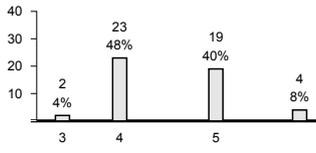
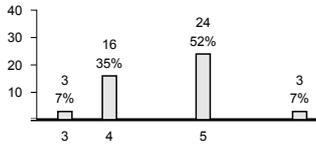
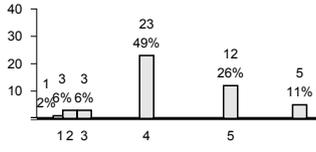
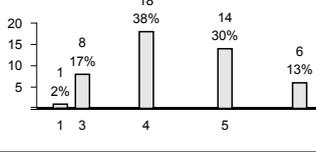
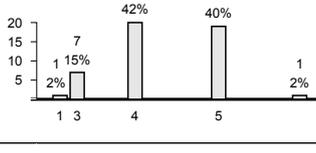
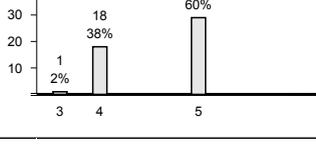
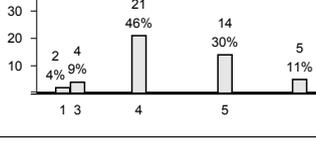
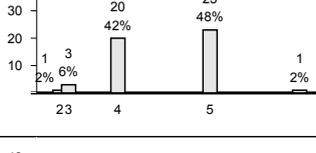
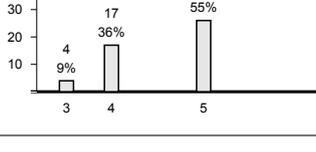
<b>Schulführung</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ16	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		1	82%	4.41	→



<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...			1	88%	4.39	↘

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SUE04	Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	79%	4.29	k. V.
ELT SUE10	Bei wichtigen Themen an dieser Schule/in diesem Schulheim werden wir nach unserer Meinung gefragt.			3	71%	4.21	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert.			4	89%	4.33	→
ELT ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann.			4	98%	4.54	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME03	Die Schule/das Schulheim ist offen für Anregungen und Kritik.		3	88%	4.40	k. V.
ELT ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen.		5	87%	4.53	→
ELT ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim.		4	74%	4.14	→
ELT ZME06	Es gibt an der Schule/im Schulheim regelmässig interessante Elternanlässe.		4	68%	4.16	k. V.
ELT ZME07	Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote.		3	81%	4.28	k. V.
ELT ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		3	98%	4.60	→
ELT ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		5	76%	4.23	k. V.
ELT ZME10	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3	90%	4.44	k. V.
ELT ZME11	Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		4	91%	4.51	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT ZME12	Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>31</td><td>65%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	14	29%	5	31	65%	1	1	2%	3	94%	4.64	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	14	29%																			
5	31	65%																			
1	1	2%																			
ELT ZME13	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>44%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	13%	4	20	42%	5	21	44%	1	1	2%	3	85%	4.37	→
Rating	Count	Percentage																			
3	6	13%																			
4	20	42%																			
5	21	44%																			
1	1	2%																			

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>41%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	9%	4	22	48%	5	19	41%	1	1	2%	5	89%	4.37	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	9%																			
4	22	48%																			
5	19	41%																			
1	1	2%																			



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Heilpädagogische Schule Uster, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 36**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE02 MA F SGE02 MA SGE02	Unser Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	100%	4.69
LP F SGE04 MA F SGE04 MA SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	97%	4.49
LP F SGE07 MA F SGE07 MA SGE07	Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	89%	4.41
LP F SGE08 MA F SGE08 MA SGE08	In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern.			0	92%	4.36
LP F SGE09 MA F SGE09 MA SGE09	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden regelmässig mit den Kindern/Jugendlichen besprochen.			0	86%	4.19
LP F SGE10 MA F SGE10 MA SGE10	An unserer Schule/in unserem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	72%	3.96
LP F SGE11 MA F SGE11 MA SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	83%	4.10



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE12 MA F SGE12 MA SGE12	Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	100%	4.72
LP F SGE13 MA F SGE13 MA SGE13	An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		0	97%	4.71
LP F SGE16 MA F SGE16 MA SGE16	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		0	83%	4.27

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SGE90 MA F SGE90 MA SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...		0	92%	4.48

### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF01	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.		0	100%	4.56

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF02	Die individuellen Lern- und Förderziele werden den Schülerinnen und Schülern im Unterricht transparent gemacht.		0	94%	4.33
LP F INF03	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	88%	4.71
LP F INF05 MA F INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	96%	4.55
LP F INF06 MA F INF06	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.		0	100%	4.52
LP F INF07 MA F INF07	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.		0	96%	4.55
LP F INF08 MA F INF08	Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler.		0	70%	3.89
LP F INF12 MA F INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	74%	4.06
LP F INF15 MA F INF15	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	91%	4.38

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule												
LP F INF90 MA F INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	14	61%	5	6	26%		0	87%	4.15
Rating	Count	Percentage																
3	3	13%																
4	14	61%																
5	6	26%																

Förderplanungsprozess																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
LP F FPP01 MA F FPP01	Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	9	39%	5	8	35%	6	2	9%		0	74%	4.24			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	9	39%																						
5	8	35%																						
6	2	9%																						
LP F FPP02 MA F FPP02	Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	8	35%	4	5	22%	5	1	4%	6	8	35%		0	26%	3.38
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	8	35%																						
4	5	22%																						
5	1	4%																						
6	8	35%																						
LP F FPP03 MA F FPP03	An den Standortgesprächen überprüfen wir regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>65%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	6	26%	5	15	65%	6	1	4%		0	91%	4.67			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	6	26%																						
5	15	65%																						
6	1	4%																						
LP F FPP04 MA F FPP04	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>70%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	7	30%	5	16	70%		0	100%	4.70									
Rating	Count	Percentage																						
4	7	30%																						
5	16	70%																						
LP F FPP05 MA F FPP05	An den Standortgesprächen werden unter Einbezug der Eltern übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>57%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	10	43%	5	13	57%		0	100%	4.57									
Rating	Count	Percentage																						
4	10	43%																						
5	13	57%																						
LP F FPP09 MA F FPP09	Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>87%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	3	13%	5	20	87%		0	100%	4.87									
Rating	Count	Percentage																						
4	3	13%																						
5	20	87%																						
LP F FPP10 MA F FPP10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	12	52%	5	8	35%		0	87%	4.25						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	12	52%																						
5	8	35%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP11 MA F FPP11	Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch.		0	87%	4.20	
LP F FPP12 MA F FPP12	Für die Überprüfung der Lernzielerreichung und das Verfassen des Lernberichtes ist meine Dokumentation hilfreich.		0	96%	4.45	
LP F FPP13 MA F FPP13	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	39%	3.43	
LP F FPP14 MA F FPP14	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzung.		0	35%	3.42	

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	63%	3.90	
LP F DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	50%	3.80	
LP F DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	94%	4.13	
LP F DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	81%	4.15	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	75%	4.00
LP F DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	25%	3.50
LP F DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	38%	3.63
LP F DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	38%	3.50

### Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS01 MA F ZIS01 MA ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			7	83%	4.23
LP F ZIS02 MA F ZIS02 MA ZIS02	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	92%	4.48
LP F ZIS03 MA F ZIS03 MA ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	81%	4.28
LP F ZIS04 MA F ZIS04 MA ZIS04	Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unsere Schulheims verbindlich zusammen.			0	86%	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS05 MA F ZIS05 MA ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	89%	4.25
LP F ZIS06 MA F ZIS06 MA ZIS06	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei.		0	92%	4.48
LP F ZIS07 MA F ZIS07 MA ZIS07	An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	78%	4.21
LP F ZIS08 MA F ZIS08 MA ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab.		0	86%	4.23
LP F ZIS09 MA F ZIS09 MA ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	89%	4.44
LP F ZIS10 MA F ZIS10 MA ZIS10	Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung.		0	89%	4.41
LP F ZIS11 MA F ZIS11 MA ZIS11	Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	89%	4.28
LP F ZIS12 MA F ZIS12 MA ZIS12	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt.		0	92%	4.24
LP F ZIS13 MA F ZIS13 MA ZIS13	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	86%	4.10

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS14 MA F ZIS14 MA ZIS14	Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	83%	4.10
LP F ZIS15 MA F ZIS15 MA ZIS15	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt.		0	83%	4.13
LP F ZIS16 MA F ZIS16 MA ZIS16	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	72%	4.04
LP F ZIS17 MA F ZIS17 MA ZIS17	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	64%	3.96
LP F ZIS18 MA F ZIS18 MA ZIS18	Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte.		0	69%	3.96

### Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZIS90 MA F ZIS90 MA ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...		0	89%	4.41

<b>Schulführung</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ01 MA F SFÜ01 MA SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			1	83%	4.31
LP F SFÜ02 MA F SFÜ02 MA SFÜ02	In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.			1	97%	4.44
LP F SFÜ03 MA F SFÜ03 MA SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert.			1	80%	4.46
LP F SFÜ04 MA F SFÜ04 MA SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			13	77%	4.19
LP F SFÜ05 MA F SFÜ05 MA SFÜ05	Unsere Schule/ unser Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	89%	4.42
LP F SFÜ06 MA F SFÜ06 MA SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	86%	4.27
LP F SFÜ07 MA F SFÜ07 MA SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	91%	4.34
LP F SFÜ08 MA F SFÜ08 MA SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	83%	4.28
LP F SFÜ09 MA F SFÜ09 MA SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt.			1	77%	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ10 MA F SFÜ10 MA SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt.		1	89%	4.23
LP F SFÜ11 MA F SFÜ11 MA SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	86%	4.13
LP F SFÜ12 MA F SFÜ12 MA SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen.		1	86%	4.20
LP F SFÜ13 MA F SFÜ13 MA SFÜ13	Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert.		1	86%	4.13
LP F SFÜ14 MA F SFÜ14 MA SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		1	83%	4.41
LP F SFÜ15 MA F SFÜ15 MA SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		1	83%	4.38

### Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ90 MA F SFÜ90 MA SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...		1	97%	4.50

Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE01 MA F SUE01 MA SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll.			1	83%	4.34
LP F SUE02 MA F SUE02 MA SUE02	Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	69%	4.29
LP F SUE03 MA F SUE03 MA SUE03	Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	66%	4.26
LP F SUE05 MA F SUE05 MA SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	77%	4.37
LP F SUE06 MA F SUE06 MA SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	71%	4.12
LP F SUE07 MA F SUE07 MA SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	51%	3.95
LP F SUE08 MA F SUE08 MA SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	54%	3.90
LP F SUE09 MA F SUE09 MA SUE09	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.			1	40%	3.73
LP F SUE10 MA F SUE10 MA SUE10	Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	51%	4.06
LP F SUE11 MA F SUE11 MA SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.			1	69%	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE12 MA F SUE12 MA SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote.		1	80%	4.43
LP F SUE13 MA F SUE13 MA SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend.		1	74%	4.23
LP F SUE14 MA F SUE14 MA SUE14	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		1	77%	4.19
LP F SUE15 MA F SUE15 MA SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich.		1	89%	4.42
LP F SUE16 MA F SUE16 MA SUE16	Unsere Schule/unsere Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		1	71%	4.20

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SUE90 MA F SUE90 MA SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich...		1	77%	4.33



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZME07 MA F ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).			0	87%	4.30
LP F ZME10 MA F ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	100%	4.35
LP F ZME11 MA F ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	78%	4.22
LP F ZME12 MA F ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	91%	4.29

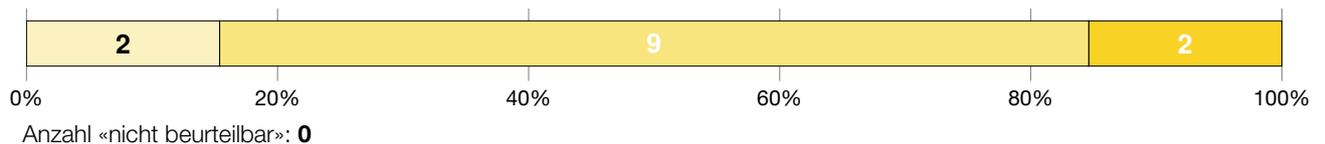
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZME90 MA F ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			0	96%	4.36

## Anhang

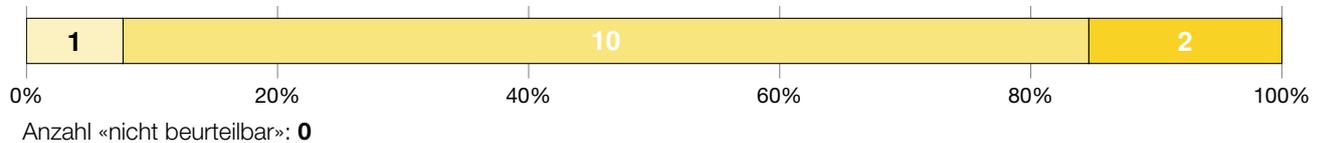
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

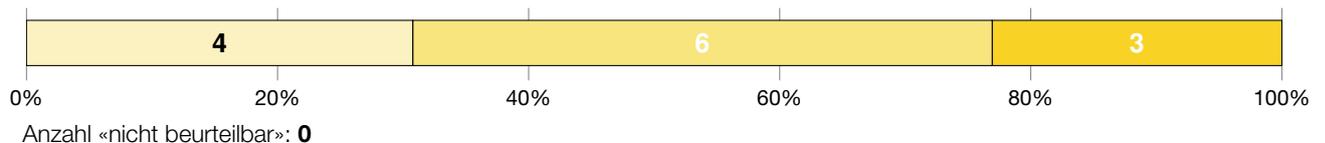
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



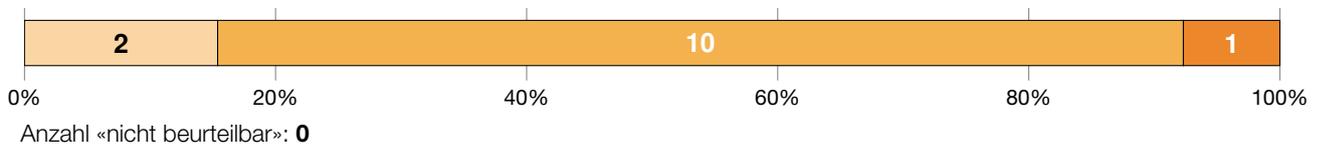
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



### Antwortmöglichkeiten

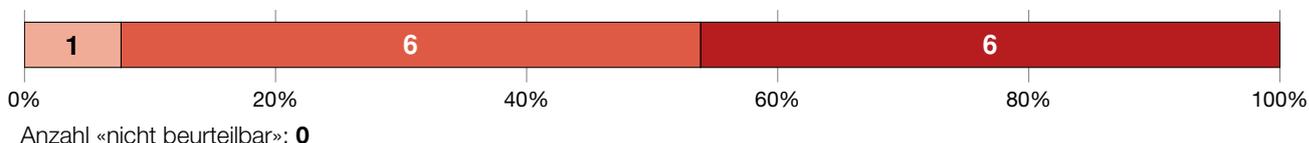
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



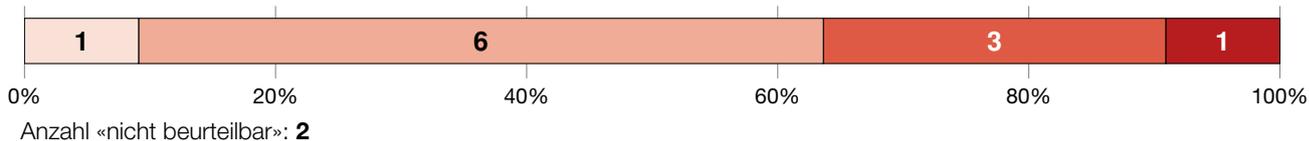
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



### Antwortmöglichkeiten

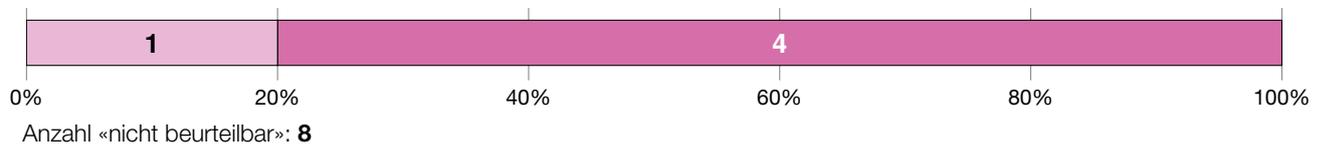
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

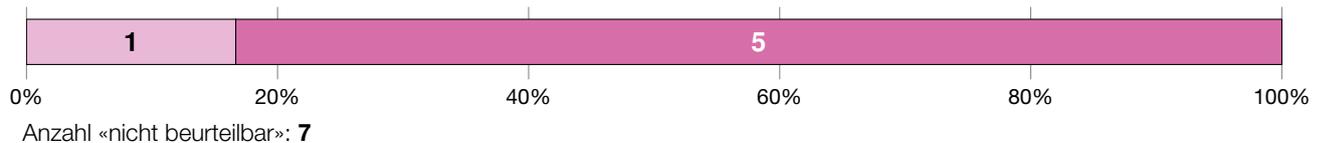
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]**



**Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]**



**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]**

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>